

DEUTSCHES ZENTRALKOMITEE
ZUR BEKÄMPFUNG DER TUBERKULOSE

TUBERKULOSE-JAHRBUCH
1953/54

HERAUSGEGEBEN VON
PROF. DR. ROLF GRIESBACH
GENERALSEKRETÄR DES DEUTSCHEN ZENTRALKOMITEES
ZUR BEKÄMPFUNG DER TUBERKULOSE

MIT 66 ABBILDUNGEN



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

1956

ISBN 978-3-662-30601-7 ISBN 978-3-662-30600-0 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-30600-0

ALLE RECHTE, INSBESONDERE DAS DER ÜBERSETZUNG
IN FREMDE SPRACHEN, VORBEHALTEN

OHNE AUSDRÜCKLICHE GENEHMIGUNG DES VERLAGES IST ES AUCH NICHT
GESTATTET, DIESES BUCH ODER TEILE DARAUS AUF PHOTOMECHANISCHEM
WEGE (PHOTOKOPIE, MIKROKOPIE) ZU VERVIELFÄLTIGEN

© SPRINGER-VERLAG BERLIN HEIDELBERG 1956

Ursprünglich erschienen bei Springer Verlag OHG. Berlin · Göttingen · Heidelberg 1956.

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1956

Vorwort

Die Arbeit des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose stand im Berichtsjahr 1953/54 noch vorwiegend im Zeichen unseres am 11. Oktober 1954 verstorbenen Generalsekretärs FRANZ ICKERT. Mit ihm ist einer der letzten aus der alten Schule der sozialhygienischen Fürsorgearbeit von uns gegangen, der die Entwicklung der Tuberkulosebekämpfung von den ersten Anfängen an nicht nur miterlebt, sondern auch aktiv miterarbeitet hat. — In Heft 12 „Der Tuberkulosearzt“ 1954, 721, hat SCHRÖDER (Berlin) für das Lebenswerk ICKERTS ausführliche Worte ehrender Würdigung gefunden und dargelegt, welchen Anteil ICKERT an den wissenschaftlichen Erkenntnissen der letzten Jahrzehnte und am organisatorischen Aufbau der Tuberkulosebekämpfungsarbeit hatte.

Für das DZK bedeutet der Tod ICKERTS einen besonders schmerzlichen Verlust; war er es doch, der in den turbulenten Zeiten der Nachkriegsepoche schon frühzeitig vermöge seiner unbeirrbaren Geduld und Zähigkeit in der Verfolgung seiner Ziele nicht nur die Deutsche Tuberkulosegesellschaft wieder ins Leben rief, sondern auch die Neugründung des ZK, zunächst in der britischen Zone, dann gültig für die Bundesrepublik, in Hannover erfolgreich durchführte. — Das Ausmaß der bei diesen Wiedergründungen in personeller, finanzieller und verwaltungsrechtlicher Beziehung aufgetretenen Schwierigkeiten kann nur derjenige ermessen, der unmittelbaren Einblick hatte in die Positionskämpfe der um die Idee der demokratischen Gestaltung der Bundesländer noch ringenden verschiedenartig gefärbten Kräfte eines auf den Sieg bedachten Föderalismus. Die mit ungewöhnlicher Beharrlichkeit verbundene Tatkraft dieses versierten Verwaltungsmediziners und erfahrenen Sachkenners auf dem Gebiete der gesamten Tuberkulose hat unter elastischer Angleichung an die Gegebenheiten derartige Schwierigkeiten überwunden und das festgemauerte Fundament einer für die Länder der Bundesrepublik arbeitenden und diese dem Ausland gegenüber vertretenden Tuberkulose-Organisation geschaffen, deren notwendige und segensreiche Tätigkeit schon zu Lebzeiten ihres Neugründers ICKERT reiche Früchte trug.

Wir Nachfolgenden wollen uns stets bewußt bleiben, daß wir das Andenken dieses unerreichbar fleißigen FRANZ ICKERT am besten wahren, wenn wir sein Werk in seinem Sinne weiterzuführen uns bemühen, um aufbauend auf dem von ihm Geschaffenen unserem gemeinsamen Ziele, der Bekämpfung der Tuberkulose, näher zu kommen.

So möge denn auch dieses vierte Jahrbuch des DZK in einem gegenüber früher unveränderten Gewande — einer Rezension folgend [Tuberkulosearzt 9 (1953)],

556] — nicht nur den interessierten Ärzten, sondern auch den Behörden und einschlägigen Institutionen als Quellen- und Nachschlagewerk wie bisher nützlich sein.

Im Namen des DZK möchte ich allen Mitgliedern unserer Arbeitsausschüsse sowie vor allem auch meinen engsten Mitarbeitern in der Geschäftsstelle für ihre unermüdliche und erfolgreiche Tätigkeit, insbesondere auch in der Zeit des Interregnums, meinen aufrichtigen Dank abstaten. Ich verbinde mit diesem Dank die herzliche Bitte, das Vertrauen für die notwendige harmonische Zusammenarbeit auch auf meine Person zu übertragen, damit mir die Bürde der Nachfolgerschaft eines FRANZ ICKERT erleichtert wird.

Prof. Dr. GRIESBACH

Generalsekretär des Deutschen Zentralkomitees
zur Bekämpfung der Tuberkulose

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Einleitung	1
I. Überblick über das Geschäftsjahr 1. 4. 1954—31. 3. 1955	3
1. Geschäftsbericht des Deutschen Zentralkomitees	3
2. Deutsche Tuberkulose-Tagung 1954	5
3. XIII. Kongreß der Union Internationale contre la Tuberculose	6
4. Union Internationale contre la Tuberculose	6
II. Berichte der Arbeitsausschüsse	7
1. Arbeitsausschuß für Tuberkulosefürsorge	7
2. Arbeitsausschuß für BCG-Schutzimpfung	10
3. Arbeitsausschuß für Milch und Tiertuberkulose	12
4. Arbeitsausschuß für Hauttuberkulose, einschließlich hautnaher Schleimhaut- und Drüsentuberkulose	13
5. Arbeitsausschuß für Desinfektion bei Tuberkulose	15
6. Arbeitsausschuß für Röntgenschirmbilduntersuchungen und für Röntgentechnik	17
7. Arbeitsausschuß für Kindertuberkulose	19
8. Arbeitsausschuß für Arbeitsfürsorge bei Tuberkulose	20
9. Arbeitsausschuß für Landesvereine und Landesausschüsse zur Bekämpfung der Tuberkulose	21
10. Arbeitsausschuß für Tuberkulose-Gesetzgebung	22
11. Arbeitsausschuß für Chemotherapie	22
12. Arbeitsausschuß für Tuberkulose im Rahmen der Unfallversicherung	24
13. Arbeitsausschuß für Weihnachtsmarken	25
14. Arbeitsausschuß für extrapulmonale Tuberkulose	26
a) Unterausschuß für Tuberkulose des Bewegungsapparates	26
b) Unterausschuß für urologische Tuberkulose	26
c) Unterausschuß für Genitaltuberkulose der Frau	27
d) Unterausschuß für Augentuberkulose	29
15. Arbeitsausschuß für stationäre Behandlung bei Tuberkulose	30
III. Übersichten über die Tuberkulosebekämpfung im Bundesgebiet und in West-Berlin	31
A. Gliederung des Bundesgebietes — Bevölkerungsverhältnisse	31
1. Gliederung des Bundesgebietes nach Ländern und Regierungsbezirken	31
2. Wohnbevölkerung der Länder und von West-Berlin, Gliederung nach Alter und Geschlecht	31
3. Die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Deutschland	32
4. Eheschließungen, Geburten, allgemeine Sterblichkeit	34
5. Änderungen der Bevölkerungszusammensetzung	34
B. Die Tuberkulose-Fürsorgestellen, ihr ärztliches und fürsorgerisches Personal, Betrieb der Fürsorgestellen	36
1. Zahl der Tuberkulose-Fürsorgestellen und ihr Personal	36
2. Zahl der Erstuntersuchungen im Verhältnis zum Personal der Fürsorgestellen	38
3. Röntgenleistungen in den Tuberkulose-Fürsorgestellen	39
4. Laboratoriums-Untersuchungen in den Tuberkulose-Fürsorgestellen	39

C. Die Tuberkulose-Morbidität 1953/54 im Bundesgebiet und West-Berlin	40
1. Die Anzeige- bzw. Meldepflicht betr. Krankheitsfälle von Tuberkulose; Gliederung der Tuberkulose-Morbiditäts-Statistik nach fürsorgerischen Ge- sichtspunkten	40
2. Bestätigte Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose	41
3. Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten	54
4. Übergangsfälle aus anderen statistischen Gruppen (transitive Fälle)	62
5. Beziehungen zwischen Lebensalter, Tuberkulose-Infektion und Morbidität	67
6. Entwicklung der Morbidität seit 1948	69
7. Tuberkulosemorbidität und allgemeine Morbidität	75
8. Verhältnis der Neuerkrankungen zum Bestand	81
9. Über die Tuberkulose-Morbidität im Ausland	83
D. Die Tuberkulose-Mortalität	87
1. Tuberkulose-Sterbefälle und -Sterbeziffern	87
2. Tuberkulose-Mortalität nach Alter und Geschlecht	90
3. Höhersterblichkeit der Männer an Tuberkulose	93
4. Entwicklung der Tuberkulose-Sterblichkeit seit 1875	95
5. Andere Todesursachen der Tuberkulosekranken	98
6. Tuberkulose-Mortalität in außerdeutschen Ländern	99
7. Die Sterblichkeit der Tuberkulösen an Tuberkulose	101
E. Verhältnis der Mortalität zur Morbidität (Letalität)	104
1. Allgemeines	104
2. Jährliche Sterbequote der Tuberkulösen an Tuberkulose 1947—1953	105
F. Extrapulmonale Tuberkulose	107
1. Morbidität	107
2. Mortalität	110
G. Die bovine Tuberkulose beim Menschen	111
H. Stationäre Behandlung	111
J. Umwelt und Tuberkulose	114
K. Die BCG-Schutzimpfung	115
1. Der Tuberkulin-Kataster	115
2. BCG-Schutzimpfung	116
L. Röntgenschirmbilduntersuchungen im Bundesgebiet	116
M. Der Stand des Tuberkuloseproblems	121
IV. Tabellenwerk	129
Tabelle	
I und II Wohnbevölkerung der Länder des Bundesgebietes und von West- Berlin nach Alter und Geschlecht in den Jahren 1951 und 1953 (fortgeschriebene Zahlen)	124/127
III bis XIX Bestätigte Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose	128/147
XX bis XXXIX Bestand an Personen mit aktiver Tuberkulose	148/169
XL bis LI Sterbefälle an Tuberkulose 1953	170/219
LII Aktive Tuberkulose in Bayern 1954 (n. Regierungsbezirken)	220
LIII Neuerkrankungen, Bestand und Sterbefälle in Nordrhein-Westfalen 1948—1954	221
LIV Tbc.-Sterblichkeit in europäischen und außereuropäischen Ländern 1913 bis 1952	222/229
LV Sterblichkeit an Lungentuberkulose i. J. 1952 in europäischen und außer- europäischen Ländern	230/231
LVI Stationäre Behandlung Tuberkulose-Erkrankter in Bayern 1951—1953	232

Anhang	233
1. Wissenschaftliche Rundschreiben des DZK	233
2. Bericht über die XVI. Deutsche Tuberkulose-Tagung vom 1.—3. September 1954 in Berlin	233
3. Bericht über die XIII. Internationale Tuberkulose-Tagung in Madrid vom 26. September bis 2. Oktober 1954	239
4. Bericht über den III. Internationalen Kongreß für Krankheiten des Thorax vom 4.—8. Oktober 1954 in Barcelona	243
5. Wissenschaftliches Rundschreiben Nr. 55 (1954)	247
6. Wissenschaftliches Rundschreiben Nr. 57 (1954)	248
7. Wissenschaftliches Rundschreiben Nr. 59 (1954)	249
8. Über die Notwendigkeit der stationären Behandlung der exsudativen Pleuritis	250
9. Richtlinien für die Tuberkulose-Schutzimpfung mit BCG	250
10. Bericht über die Sitzung des Arbeitsausschusses für BCG-Schutzimpfung des DZK am 2. 7. 54 in Bonn	265
11. Nachtrag Nr. 3 zur Druckschrift „Desinfektionsmaßnahmen bei Tuberkulose“ 2. Auflage	268
12. Merkblatt für Ärzte zur Früherkennung der Lungentuberkulose nach BRAEUNING, Neubearbeitet vom Deutschen Zentralkomitee	269
13. Gesetz über Röntgenreihenuntersuchungen vom 6. Juli 1953 in Bayern	270
14. Beschlüsse der Subkommission für Epidemiologie der Internationalen Union gegen die Tuberkulose Madrid September 1954	271
15. XIII. Kongreß der Union Internationale contre la Tuberculose Madrid 25. 9. bis 2. 10. 1954. Beschlüsse des Arbeitsausschusses für die Tiertuberkulose	273
16. Erstes Europäisches Symposium über Skelet-Tuberkulose, September 1954	274
17. Wohnungsbauprogramm 1954 in Niedersachsen	275
18. Veröffentlichungen	276
Sachverzeichnis	277

Druckfehlerverzeichnis für das Tbc.-Jb. 1952/53:

S. 43: Sitzung (Unterausschuß für Augentuberkulose) am 30. 8. 53 nicht 30. 6. 53.

Tab. 16/S. 66 Spalte 8, Zeile 4 statt „9,46“ muß es heißen „2,40“.

Tab. 31/S. 97 Spalte 2 statt „verdächtige Tbc.-Befunde“ muß es heißen „verdächtige Befunde“. In der Reihe von Baden-Württemberg müssen geändert werden: Spalte 2: statt 23235 (abs.) muß es heißen 13235, statt 6,6% muß es heißen 3,8%. Spalte 4: statt 374 (abs.) muß es heißen 753, statt 38,4% muß es heißen 77,4%.

Tab. 37/S. 101. In der Überschrift ist „und West-Berlin“ zu streichen.

Tab. 39/S. 104. In der Altersgruppe 60—65 Männer 1952 fehlt ein Komma; statt 39 muß es heißen 3,9.

Tab. 47/S. 114. Spalte 1951 weibl. Gesamt: statt „4,3“ muß es heißen „3,9“.

Tab. I/S. 133. Bei Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Hessen, Baden-Württemberg und West-Berlin beziehen sich die Zahlen von 80—85 auf 80 und mehr.

Tab. XI/S. 146 Spalte Ia—Ic und Ic 0—1 statt „120“ muß es heißen „12“.

Abkürzungen :

DZK	=	Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose
Tbc.-Jb.	=	Tuberkulose-Jahrbuch
TB	=	Tuberkelbakterien
Tbc.	=	Tuberkulose
tbc.	=	tuberkulös
WHO	=	World Health Organization, Weltgesundheitsorganisation
E	=	Erkrankungen
T	=	Todesfälle
Pnth.	=	Pneumothorax
Thpl.	=	Thorakoplastik
Chth.	=	Chemotherapie
MB	=	Morbus BOECK
BK	=	BOECKsche Krankheit
BCG	=	Bilié-Calmette-Guérin
RRU	=	Röntgen-Reihen-Untersuchungen
UGT	=	Uro-Genital-Tuberkulose
INH	=	Isonicotinsäurehydrazid
PAS	=	Paraaminosalicylsäure